



Grundsteinlegung für „Zwei Hospize in Polling“

Nach langer und intensiver Planung und Vorbereitung ist die Baugenehmigung für das Erwachsenen hospiz und das Kinder hospiz St. Martin erteilt. Im Beisein der Schirmherrin des Projektes, Landtagspräsidentin Ilse Aigner, erfolgt nun die Grundsteinlegung – ein wichtiger Meilenstein für den Hospizverein im Pfaffenwinkel.

Wir freuen uns, Sie als Vertreter:innen der Presse begrüßen zu dürfen.

Ablauf

Musikstück (Ensemble aus Mitgliedern des Pollinger Musikvereins)

Begrüßung der Gäste: Renate Dodell

Musikstück

Redebeiträge:

Landtagspräsidentin Ilse Aigner (seit 2022 Schirmherrin des Projekts „Zwei Hospize in Polling – Erwachsenen hospiz und Kinder hospiz“)

Jakob Schaetz (Vorsitzender des Hospizverein im Pfaffenwinkel e.V.)

Sr. Teresa Westermeier (Priorin des Dominikanerinnenklosters St. Ursula in Donauwörth /Mutterhaus und Bauherrin)

Rainer Fischer (Architekt)

Musikstück

Grundsteinlegung (Sr. Raphaela/Oberin, Renate Dodell/Ehrenvorsitzende, Elmar Schneiderling/Ehrenvorsitzender), Moderation: Dr. Anton Schuster

Musikstück

Stehempfang im Prälatensaal

Informationen zur Zeitkapsel

Fester Bestandteil einer Grundsteinlegung ist traditionell die Zeitkapsel – ein wetterfestes Behältnis, in dem für nachkommende Generationen Zeitzeugnisse hinterlassen werden. Für das Hospiz wird eine Edelstahlrolle verwendet, die wiederum in einen Quader aus Pollinger Tuffstein eingebettet wird.

Folgende Gegenstände werden in die Zeitkapsel eingelegt:

für das Kloster Polling: ein Dominikus-Kreuz, Symbol des Dominikanerinnenklosters

für das Hospiz im Pfaffenwinkel: eine geprägte Medaille aus Messing mit Emblemen von Hospiz und Kinderhospiz

für das Kinderhospiz St. Martin: ein Glückswürmchen (kleiner gehäkelter Glücksbringer, mit dem eine große Spendensumme für das Kinderhospiz gesammelt werden konnte)

eine aktuelle Ausgabe der lokalen Tageszeitung „Weilheimer Tagblatt“

eine Urkunde zum Tag der Grundsteinlegung

ein Text zur Entstehungsgeschichte der beiden Hospize (siehe nächste Seite)

Münzen der aktuell gültigen Währung

(Urkundentext für die Zeitkapsel)

Zwei Hospize in Polling – Erwachsenen hospiz und Kinderhospiz

1992 ergriff der Weilheimer Kinderarzt Dr. Albrecht Schaetz die Initiative zur Gründung des Hospizvereins im Pfaffenwinkel. Weitere Gründungsmitglieder waren der Bernrieder Bürgermeister Walter Eberl, Rita Ruppert, Maria Stewens, Sr. Angela Kirchensteiner, Benedikt Hupf und Martin Schober.

Der Hospizverein hatte bis 2018 seinen Sitz in Bernried am Starnberger See. Sr. Angela Kirchensteiner aus dem dortigen Benediktinerinnenkloster baute das erste ambulante Hospizteam auf und bildete nach und nach insgesamt mehr als 700 ehrenamtliche Hospizbegleiter aus. Im Laufe der Jahre konnten mehrere ambulante Hospizgruppen entstehen, die den Bereich von Benediktbeuern im Osten bis Ingenried im Westen und von Starnberg im Norden bis Murnau im Süden abdecken. Derzeit sind 180 ehrenamtliche Hospizbegleiterinnen und Hospizbegleiter tätig.

Bald zeigte sich die Notwendigkeit eines stationären Hospizes. Dieses konnte 2002 auf Initiative des Weilheimer Stadtpfarrers Hans Appel im Kloster Polling errichtet werden. Zunächst wurde das Hospiz mit acht Gästebetten betrieben und 2015 auf zehn Betten erweitert.

Im Jahr 2018 verlegte auch der Verein zusammen mit dem ambulanten Hospizdienst seine Räumlichkeiten und seinen Sitz in das Kloster Polling. Acht Koordinatorinnen und Koordinatoren organisieren von dort den ambulanten Hospizdienst.

Der dringende Bedarf nach weiteren stationären Hospizbetten und der gestiegene Anspruch an die Ausstattung der Gästezimmer veranlasste 2018 die Vorstandschaft des Hospizvereins, Überlegungen hinsichtlich einer Erweiterung anzustellen. Insbesondere Renate Dodell, die damalige Vereinsvorsitzende, und Elmar Schneiderling, der Ehrenvorsitzende des Hospizvereins, setzten sich für eine Machbarkeitsstudie der Erweiterung des stationären Hospizes auf dem Klostergelände ein. Bei Sr. Raphaela Ferber, der Oberin des Dominikanerinnenklosters in Polling, stießen sie dabei offene Türen ein.

2019 kam die Idee auf, in einem Anbau an das Kloster das Erwachsenen hospiz zu erweitern und zusätzlich ein Kinderhospiz zu errichten. So entstand das Projekt „Zwei Hospize in Polling – Erwachsenen hospiz und Kinderhospiz“. Vorgabe war dabei, das Kinder- und Erwachsenen hospiz räumlich, wirtschaftlich und organisatorisch strikt zu trennen. Bemerkenswert ist, dass mit dem Erweiterungsbau jene Teile des Klosters wieder aufgebaut werden, die nach der Säkularisation abgebrochen wurden.

Nach vielen Überlegungen zur Umsetzung des Projekts kam man zu der Entscheidung, dass das Dominikanerinnenkloster Bauherr des Neubaus wird. Das Bistum Augsburg beteiligt sich mit einem großzügigen Baukostenzuschuss in Höhe von 4,5 Mio. Euro. Weitere Zuschüsse leisteten die beiden Hospize. Sie erhalten dafür über einen Zeitraum von 30 Jahren eine verbilligte Miete.

Unterstützt wird das Projekt „Zwei Hospize in Polling“ von zahlreichen Geldgebern sowie Spenderinnen und Spendern. Zu nennen sind Sigrid Siegmund, Sternstunden e.V., Truma-Stiftung, Ruth-Dausch-Stiftung, Galanulis-Stiftung, Le-Suire-Stiftung, Paula Kubitscheck-Vogel-Stiftung und Otto und Therese Stumpf-Stiftung.

Nachdem man sich von dem ursprünglich vorgesehenen Betreiber des Kinderhospizes trennte, entschloss sich der Hospizverein, die gemeinnützige Kinderhospiz St. Martin GmbH zu gründen, die das Kinderhospiz betreiben wird. Das ganze Bauprojekt wird organisatorisch vom St. Ulrichs Werk in Augsburg betreut. Dessen ehemaligen Geschäftsführer, Herrn Rudolf Mitterhuber, ist dies auch noch im Ruhestand ein Herzensanliegen. Er wirkt noch immer als Projektleiter und Bauherrenvertreter.

Nach vielen, oft mühseligen und aufwändigen Vorarbeiten und Planungen wurde im Dezember 2025 die Baugenehmigung erteilt. Die Grundsteinlegung erfolgt am 24. April 2026.

Schirmherrin des Projekts „Zwei Hospize in Polling – Erwachsenenhospiz und Kinderhospiz“: Frau Landtagspräsidentin Ilse Aigner

Bauherrin und Priorin des Dominikanerinnenklosters St. Ursula in Donauwörth (Mutterhaus): Sr. Teresa Westermeier

Oberin des Dominikanerinnenklosters Hl. Kreuz in Polling: Sr. Raphaela Ferber

Architekt: Rainer Fischer aus Augsburg

Bauherrnvertreter: Rudolf Mitterhuber

Vorstandsmitglieder des Hospizvereins im Pfaffenwinkel: Jakob Schaetz (Vorsitzender), Thomas Dorsch (stellvertretender Vorsitzender), Dr. Anton Schuster (stellvertretender Vorsitzender) Reinhold Socher (Schatzmeister), Margit Krauß (Schriftführerin), Anja Böhm, Anna Günther, Andrea Jochner-Weiß, Simone Kraus, Georg Leis, Andreas Schalk, Josef Steigenberger, Renate Dodell (Ehrevorsitzende) und Elmar Schneiderling (Ehrevorsitzender)



Hospizverein
im Pfaffenwinkel e.V.

24/7 Unterstützung

Pflege, Therapie, Trauer- und
psychologische Begleitung

16 neue Gästezimmer

im Erwachsenenbereich



8 stationäre Plätze

für Kinder und Jugendliche
(0-27 Jahre)

Hilfe in schwierigen Lebenssituationen

auf für Angehörige

www.zwei-hospize-polling.de

Auf einen Blick

Baubeginn: Anfang 2026

geplante Fertigstellung: Mitte 2028

Kosten: 20 Mio EUR davon 2 Mio EUR für Innenausstattung für die beiden Hospize

Finanzierung: Diözese Augsburg, Kloster Polling, Hospizverein im Pfaffenwinkel e.V. über Zuwendungen und Spenden

Eigentümer des Neubaus: Kloster Polling

Betreiber Erwachsenen hospiz: Hospizverein im Pfaffenwinkel e.V.

Betreiber Kinderhospiz: Kinderhospiz St. Martin gGmbH

Spendenkonto: IBAN DE61 7035 1030 0000 8662 28, Sparkasse Oberland
Hospizverein im Pfaffenwinkel e.V., Kirchplatz 3, 82398 Polling

Tel. 0881 – 9258 49-0
www.hospiz-pfaffenwinkel.de

Pressekontakt:
Gabriele Zelisko (Presse- und Öffentlichkeitsarbeit)
g.zelisko@hospizverein-pfaffenwinkel.de
Tel. +49 179 5023325

Der Hospizverein im Pfaffenwinkel e.V. wurde 1992 gegründet und betreibt seitdem einen ambulanten Hospizdienst für Menschen in ihrer letzten Lebensphase. Hinzu kam 2002 das stationäre Hospiz mit derzeit zehn Gästezimmern. 45 hauptamtliche Mitarbeitende und 180 ehrenamtliche Hospizbegleiter betreuen schwer kranke und sterbende Menschen und ihre Angehörigen zu Hause, in Pflegeheimen und Krankenhäusern und im Hospiz Pfaffenwinkel im Kloster Polling.

Das Betreuungsgebiet erstreckt sich über das südwestliche Oberbayern. Das Angebot ist für alle Gäste - ambulant oder stationär - kostenfrei und unabhängig von Alter, Religion oder Weltanschauung. Neben der individuellen, ganzheitlichen palliativen Pflege spielen psychosoziale Beratung und Unterstützung, auch der Angehörigen, eine wichtige Rolle.

Um das Hospiz langfristig zukunftsfähig zu machen, laufen derzeit die Planungen für einen Anbau am Kloster Polling mit 16 Gästezimmern für Erwachsene und zusätzlich einem Kinderhospiz mit acht Plätzen. Für die Finanzierung des Vorhabens und für den laufenden Betrieb ist der Verein ergänzend zu den Leistungen von Krankenkassen und Mitteln der öffentlichen Hand auf Zuwendungen und Spenden angewiesen.